

Der modernen Holzindustrie im Sauerland auf der Spur

Exkursion des Fördervereins des Museumssägewerks Zweifall erkundet zeitgemäße Produktion von Verpackungsholz und Möbeln

Stolberg-Zweifall. Traditionell stand in diesem Jahr wieder eine Besichtigungstour des Fördervereins des Museumssägewerks Zweifall an. Es war mittlerweile die vierte Fahrt, die wie vor zwei Jahren ins Sauerland führte.

Ging es 2015 in den Großraum Meschede, so lagen dieses Mal die Ziele in Finnentrop und Attendorn. 46 Mitglieder und Freunde waren am Mittwoch gerne der Einladung gefolgt und hatten bei schönem Wetter wohlgelaut die Reise angetreten. Zunächst ging es nach Finnentrop-Fretter zur Firma Holzindustrie Maag.

Mitten im Wald erstreckt sich das holzbearbeitende Unternehmen im Delftal über eine Länge von einem Kilometer und einer Breite von 80 Metern. Gegründet im Jahre 1959 durch Ferdinand Maag, wird die Firma schon seit einiger Zeit von Tochter Petra Schulte-Maag und Schwiegersohn Michael Schulte erfolgreich weiterge-

führt. Die Firma produziert in zwei Bereichen. Auf der einen Seite fertigt man Rundstäbe für Gartenholz, andererseits wird mit einer Spanerlinie Verpackungsholz geschnitten. Speziell für die Rundstäbe wird sehr dünnes Rohmate-



Fördervereinsvorsitzender Robert Jansen (r.) im Gespräch mit Sägewerksbetreiber Michael Schulte.

rial benötigt, so dass man überwiegend Rundholz von fünf bis 25 Zentimeter Zopfdurchmesser in Längen von zweieinhalb bis drei Metern einkauft, bei einer Gesamtmenge von 70 000 Festmetern im Jahr. Bis zu 10 000 Festmeter Holz kann die Firma im Delftal bevorra-

ten. Möglichst viel aus der Rohware herausholen ist die Devise von Michael Schulte. Das qualitativ bessere Rundholz wird für das auftragsbezogene Verpackungsholz eingeschnitten. Alle anderen Sortimente werden den fünf Rundstabfräsen zugeführt. Viele Rundpfähle werden sofort gespitzt oder auch zu Halbbrundhölzern, zum Beispiel für Jägerzäune weiterverarbeitet.

Etwa 40 Prozent des Rundholzes (überwiegend Fichte) wird zu Gartenholz verarbeitet. Bei den Rundstäben werden Durchmesser von dreieinhalb bis 24 Zentimetern angeboten, Längen bis 18 Metern. Die Ware wird grün (mit Chrom-

zusatz) oder braun imprägniert, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten.

In einer angegliederten Schreinerie stellt Holz-Maag massive Gartenmöbel her. Außer den Standardserien produziert die Firma auch Sitzgarnituren oder Holztische in fast allen Größen. Ein Stehtisch mit über zwei Metern Länge für 20 Personen sei überhaupt kein Problem verrät der Firmeninhaber. Als Nebenprodukt verlassen jeden Tag sechs Lkw Hackschnitzel und Sägemehl den Betrieb. Abnehmer sind der Spanplattenbereich, Pellets- und Heizwerke.

Nach dem Mittagessen ging es zum zweiten Besichtigungspunkt, der Atta-Höhle nach Attendorn. Die Attendorner Tropfsteinhöhle, wie sie auch genannt wird, wurde am 19. Juli 1907 beim Abbruch von Kalksteinen im Steinbruch der Biggetaler Kalkwerke entdeckt und im gleichen Jahr auch touristisch erschlossen. Auf einem Rundweg

Museumssägewerk am Wochenende geöffnet

Der Ausstellungsraum des Museumssägewerks an der Zweifaller Jägerhausstraße ist sonn- und feiertags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Vorführungen des Sägegatters erfolgen jeden dritten Samstag im Monat um 16 Uhr, das nächste Mal also am 17. Juni.

Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.museumssagewerk-zweifall.de.

